

MITTEILUNGEN
DES INSTITUTS FÜR ASIENKUNDE
HAMBURG

Nummer 144

Oskar Weggel

Xinjiang / Sinkiang:

Das zentralasiatische China
Eine Landeskunde



HAMBURG 1985

Redaktion der Mittellingsreihe des Instituts für Asienkunde:
Dr. Brunhild Staiger

Umschlaggestaltung: Gerta Stüdemann

2., verb. Aufl.

ISBN 3-88910-019-8

Copyright Institut für Asienkunde
Hamburg 1985

Das Titelbild zeigt eine für den Bereich von Xinjiang bekannt gewordene Darstellung eines tanzenden Dämonen (Tusche auf Papier) aus Chotscho, Oase Turpan, aus dem 9./10.Jh. (Museum für Indische Kunst, Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz).



VERBUND STIFTUNG
DEUTSCHES ÜBERSEE-INSTITUT

Das Institut für Asienkunde bildet mit anderen, überwiegend regional ausgerichteten Forschungsinstituten den Verbund der Stiftung Deutsches Übersee-Institut.

Dem Institut für Asienkunde ist die Aufgabe gestellt, die gegenwartsbezogene Asienforschung zu fördern. Es ist dabei bemüht, in seinen Publikationen verschiedene Meinungen zu Wort kommen zu lassen, die jedoch grundsätzlich die Auffassung des jeweiligen Autors und nicht unbedingt des Instituts für Asienkunde darstellen.

INHALTSVERZEICHNIS

Verzeichnis der Karten und Tabellen	IX
Abkürzungsverzeichnis	X
Vorwort	XI
1. Die Geschichte Xinjiangs bis zum 19. Jahrhundert	1
1.1. Xinjiang als Teil der zentralasiatischen Geschichte	1
1.1.1. Der Handlungsraum "Zentralasien"	1
1.1.2. Merkmale der zentralasiatischen Geschichte	1
1.1.2.1. Durchzugsland	1
1.1.2.2. Kurzlebigkeit der Reitervölker Zentralasiens	3
1.1.2.3. Gegensatz zwischen Reitervölkern und Oasenbauern	4
1.1.2.4. Kommen und Gehen	4
1.1.2.5. Die "Absorption" der Nomaden durch die Bauernvölker	5
1.1.2.6. Zusammenfassung	5
1.2. Xinjiang als Bestandteil der chinesischen Geschichte	5
1.2.1. Die erste chinesische Expansion nach Zentralasien während der Han-Dynastie	6
1.2.2. Xinjiang unter der Tang-Herrschaft	12
1.2.3. Xinjiang zwischen der Tang- und der Qing-Dynastie (907-1644)	18
1.2.4. Xinjiang während der Qing-Zeit (1644-1911)	19
2. Die strategische Bedeutung Xinjiangs: "Herzland" oder Außenbollwerk?	22
2.1. Das russisch(sowjetisch)-chinesische Kräfteressen um Xinjiang	23
2.1.1. Das russische Vordringen nach Zentralasien und die Yili-Krise (1871-1881)	24
2.1.2. Die Zeit zwischen den Weltkriegen und die "Krise von 1938"	27
2.1.3. Die "Republik Ostturkestan" - ein sowjetischer Handstreich?	33
2.1.4. Das chinesisch-sowjetische Verhältnis nach 1949	35
2.1.5. Rückblick	36
2.2. Die großen Strategie-Debatten um Xinjiang im 19. Jahrhundert	36
2.2.1. Der Stellenwert Xinjiangs in der westlichen Strategie-debatte des 19. Jahrhunderts	36
2.2.2. "Küstenverteidigung contra Grenzverteidigung": Die Strategiedebatte der Chinesen	41
2.3. Die strategische Situation Xinjiangs nach 1949	43
2.3.1. Die Machtergreifung und -sicherung durch die chinesischen Kommunisten	43
2.3.2. Strategische Überlegungen und militärische Sicherungsmaßnahmen	46
2.3.2.1. Auseinandersetzungen mit der Sowjetunion	46
2.3.2.2. Die Bedeutung der paramilitärischen Verbände für Verteidigung und Aufbau	49
2.3.2.3. Reguläre VBA-Verbände	54
2.3.3. Grenzprobleme	55
2.3.3.1. Die offene sino-sowjetische Grenzfrage im Pamir-Bereich	55
2.3.3.2. Grenzstreitigkeiten mit Indien	58

3.	Wirtschaft und Raumbedingungen in Xinjiang - ein "Volkskrieg gegen die Natur"	60
3.1.	Die Herausforderungen der Natur Xinjiangs an den Aufbauwillen der Bewohner	60
3.1.1.	Xinjiang auf der Landkarte	60
3.1.2.	Xinjiang - ein Land der Kontraste	62
3.1.3.	Viel Steine und wenig Wasser: Der Kampf gegen die Kargheit	66
3.1.3.1.	Produktionsfaktoren und Syntheseveruche	66
3.1.3.2.	Wüsten und Steppen: Die Flinte ins Korn werfen?	67
3.1.3.3.	Wasser in der Wüste - das Lebenselixier Xinjiangs	72
3.1.3.3.1.	Schmelzwasserberge	73
3.1.3.3.2.	Flüsse	75
3.1.3.3.3.	Grundwasser	77
3.1.3.3.4.	Die "große Waffe" gegen Wasserarmut: das Karez-Bewässerungssystem	77
3.1.3.4.	Boden: Landreserven und Landerschließung	79
3.1.3.5.	Flankierende Maßnahmen bei der Landgewinnung	82
3.1.3.5.1.	Die "Große grüne Mauer"	82
3.1.3.5.2.	Der Kampf gegen die Sandstürme: Windschutz à la Xinjiang	84
3.1.3.5.3.	Der Todfeind der Bauern: das Salz	85
3.1.3.5.4.	Boden-"Beschaffung"	86
3.1.3.6.	Die "sozialistische Revolution" unter den besonderen Bedingungen Xinjiangs	87
3.2.	Ein "Wirtschaftswunder" in Xinjiang?	90
3.2.1.	Der traditionelle Wirtschaftssektor Xinjiangs: Viehzucht	90
3.2.1.1.	Grassteppen und Eigenarten der Tierhaltung	90
3.2.1.2.	Diversifizierung und produktionsfördernde Reformen im Viehzuchtbereich	94
3.2.2.	Landwirtschaft in Xinjiang	96
3.2.2.1.	Landwirtschaft contra Weidewirtschaft	96
3.2.2.2.	Xinjiang - Chinas Trauben- und Melonenland. Die landwirtschaftlichen Hauptprodukte der Region	98
3.2.2.3.	Landwirtschaftlicher Investbau	100
3.2.2.4.	Fischerei	100
3.2.3.	Neue Industrie - altes Handwerk	100
3.2.3.1.	Von Null auf "viertausend Industriebetriebe"	100
3.2.3.2.	Die Weiterentwicklung des traditionellen Handwerks	102
3.2.3.2.1.	Die ehrwürdige Tradition der Teppichherstellung	103
3.2.3.2.2.	Seide und Baumwolle	106
3.2.3.2.3.	Kopfbedeckungen	106
3.2.3.2.4.	Keramik	106
3.2.3.2.5.	Metallwaren und Schmuck	107
3.2.3.2.6.	Musikinstrumente	107
3.2.4.	Die Energiewirtschaft in Xinjiang	107
3.2.4.1.	Kohle	107
3.2.4.2.	Erdöl	107
3.2.4.3.	Hydro-Energie	108
3.2.5.	Dienstleistungswesen und Tourismus	109
3.3.	Ökologische Probleme	110
3.3.1.	Die vierfache "Rache der Natur"	110
3.3.1.1.	Austrocknung von Flüssen und Binnenseen (das Tarim- und Lop Nur-Problem)	110

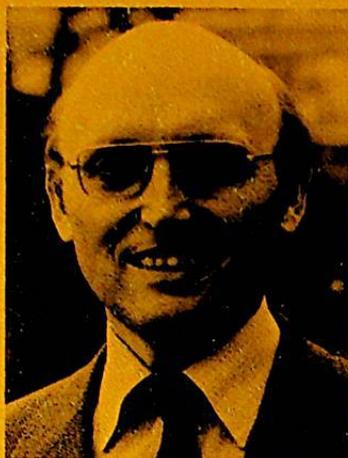
3.3.1.2.	Desertifikation durch Überweidung	113
3.3.1.3.	Primäre und sekundäre Versalzung	113
3.3.1.4.	Vegetationsrückgang in unbewässerten Gebieten	114
3.3.2.	Ein zweites Sahel-Schicksal?	115
3.3.2.1.	Parallelen?	115
3.3.2.2.	Geplante Gegenmaßnahmen	116
3.3.2.3.	Zweifel an der Wirksamkeit der integrierten Gegenstrategie	117
4.	Die Verkehrsbedeutung Xinjiangs	123
4.1.	Drehscheibe oder Sackgasse? Xinjiang im Wandel der Zeiten	123
4.1.1.	Die Seidenstraßen-Tradition	125
4.1.1.1.	Die drei Abschnitte der Seidenstraßen	125
4.1.1.2.	Das moderne Echo der alten Tradition	132
4.1.2.	Xinjiang als Drehscheibe und als "Tor nach Asien": Die Version von 1943/44	134
4.2.	Die Verkehrsbedeutung Xinjiangs seit 1949	135
4.2.1.	Der problematische "Nordwesten"	135
4.2.2.	Xinjiang und das Eisenbahnwesen	135
4.2.2.1.	Die Longhai-Eisenbahn: Pioniertat im Nordwesten	135
4.2.2.2.	Der Ausbau des Eisenbahnnetzes in Nordxinjiang	138
4.2.2.3.	Der Nachzügler Südxinjiang	138
4.2.2.4.	"Modernisierung" der Eisenbahn in Xinjiang	139
4.2.3.	Landstraßen und Fuhrpark	139
4.2.4.	Flugverbindungen	141
4.3.	Das alte Pokerspiel: Wie weit soll der Türspalt zur Sowjetunion hin geöffnet werden?	141
5.	Der schwierige Umgang mit den Minderheiten	143
5.1.	Herausforderungen für beide Seiten	143
5.1.1.	Die Bevölkerungsstruktur Xinjiangs: Wie sich das Bild ändert	143
5.1.1.1.	Die Einwohnerzahlen Xinjiangs nach dem Stand der Volkszählung von 1982	143
5.1.1.2.	Drei Vergleichswerte	144
5.1.1.3.	Umsiedlungspolitik und "Hanisierung"	145
5.1.2.	Spannungen zwischen Han-Chinesen und den nationalen Minderheiten	148
5.1.3.	Die Minderheiten Xinjiangs: Völkische Eigenarten und Idiosynkrasien	153
5.1.3.1.	Die Uiguren	153
5.1.3.2.	Die Kasachen	159
5.1.3.3.	Die Kirgisen	163
5.1.3.4.	Die Sibo	164
5.1.3.5.	Die Tadschiken	164
5.1.3.6.	Die Dahuren	165
5.1.3.7.	Andere Nationalitäten	165
5.1.4.	"Lokaler Nationalismus": Eine Zusammenfassung der Minderheiten-Klagen	166
5.2.	Lösungsversuche	167
5.2.1.	Theoretische Lösungsansätze	167
5.2.1.1.	Verschiedene Modelle einer möglichen Nationalitätenpolitik	167
5.2.1.1.1.	Fragen	167

5.2.1.1.2.	Theoretische Optionen	167
5.2.1.1.3.	Bisherige Experimente: Der Assimilierungs-, der Separatismus- und der Schutzansatz	168
5.2.1.2.	Die Theorie der sino-kommunistischen Minderheitenpolitik	170
5.2.1.2.1.	Die Fünf Grundprinzipien	170
5.2.1.2.2.	"Anerkennung" der nationalen Minderheiten	170
5.2.1.2.3.	Das Zentralstaat-Konzept	171
5.2.1.2.4.	Der Grundsatz der "gegenseitigen Hilfe"	173
5.2.1.2.5.	Richtiger und falscher Nationalismus	173
5.2.1.2.6.	Der Schlüsselbegriff der chinesischen Minderheitenpolitik: Die "Nationale Gebietsautonomie"	174
5.2.2.	Regionale "Autonomie" in der Praxis	176
5.2.2.1.	Politische Gliederungen	176
5.2.2.2.	"Mehr einheimische Kader": Prüfstein der Minderheitenpolitik	183
5.2.2.2.1.	Die Beteiligung der Xinjianger Minoritäten in den lokalen Spitzenorganen	183
5.2.2.2.2.	Die Zusammensetzung des Kaderstamms	185
5.2.2.2.3.	Die Ausbildung "einheimischer" Kader	186
5.2.2.3.	Kultur- und Erziehungspolitik in Xinjiang	187
5.2.2.3.1.	Das Ausbildungssystem in Xinjiang	188
5.2.2.3.2.	Der Zickzackkurs in der Schriftreform - ein Schulbeispiel für die Schwierigkeiten im Umgang mit Minderheiten	190
5.2.2.3.3.	Zugeständnisse im Kommunikationswesen	195
5.2.2.3.4.	Gezeiten der Religionspolitik	196
5.2.2.4.	Materielle Anreize für Xinjiang	198
5.2.2.5.	Fehler und Versäumnisse in der Minderheitenpolitik	200
5.2.2.5.1.	Chinesische Bedenken gegen die sowjetische Minderheitenpolitik: So kritisch kann Beijing sein!	200
5.2.2.5.2.	Kritik in umgekehrter Richtung: Die Sowjetunion nimmt die chinesische Minderheitenpolitik unter die Lupe	201
5.2.2.5.3.	Chinesische Selbstkritik	201
5.3.	Zusammenfassung	202
6.	Xinjiang als touristisches Präsentationsstück: Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, Städte und Landschaften	206
6.1.	Das Tor nach Xinjiang: Jiayuguan	206
6.2.	Ürümqi	208
6.3.	Die Oase Turpan	211
6.3.1.	Das archäologische Mekka in Xinjiang	211
6.3.2.	Gaochang, die altherwürdige Ruinenstadt aus der Tang-Dynastie	218
6.3.3.	Die Nekropole von Astana	219
6.3.4.	Die "Tausend-Buddha-Höhle" von Bāziklik	222
6.4.	Kaxgar	224
6.5.	Ausländische Beteiligung an der Erforschung Xinjiangs: Ein Aufruf	227
7.	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	230
8.	Anhang	235
8.1.	Literaturverzeichnis	235
8.2.	Synonyme wichtiger Ortsnamen	240
8.3.	Schreibweise wichtiger Verwaltungseinheiten und ethnischer Minderheiten	241

Verzeichnis der Karten und Tabellen

Karte 1: Das zentralasiatische Dreieck	2
Karte 2: Geographische Orientierungshilfe 1: Das Flußsystem in Zentralasien	7
Karte 3: Xinjiang und das chinesische Reich im Wechsel der Zeiten	11
3a: Das Han-Reich und Xinjiang	11
3b: Das Tang-Reich und Xinjiang	11
3c: Die Einbindung Xinjiangs in das Qing-Reich	12
Karte 4: Türkische Reichsbildungen in Zentralasien	14
Karte 5: Die russisch-britische Auseinandersetzung in Zentralasien im 19. Jahrhundert	25
Karte 6: Aufstandsgebiet 1944-49	34
Karte 7: Die Topographie Xinjiangs und seiner Umgebung	37
Karte 8: Geographische Orientierungshilfe 2: Das Profil Xinjiangs: Gebirgszüge und Flüsse	48
Karte 9: Die (vermutliche) Dislozierung der PAK-Einheiten	51
Karte 10: Der sino-sowjetische Grenzstreit am Rande Xinjiangs	57
Karte 11: Geographische Orientierungshilfe 3: Die chinesischen Wüsten	68
Karte 12: Skizze der Reiseroute einer chinesischen Forschungs- expedition in die Wüste Taklimakan	71
Karte 13: Kartenskizze der Planung für die Grüne Große Mauer	83
Karte 14: Geographische Orientierungshilfe 4: Chinesische Grassteppen	93
Karte 15: Landwirtschaftsregionen in Xinjiang	99
Karte 16: Übersichtskarte Lop Nur	111
Karte 17: Der (ungefähre) Gesamtverlauf der "Seidenstraßen"	124
Karte 18: Süd-, Mittel- und Nordroute der "Seidenstraße" im Bereich Xinjiang	127
Karte 19a: Eisenbahnen in und nach Xinjiang	136
Karte 19b: Das Eisenbahnnetz in Xinjiang	137
Karte 20: Landstraßen in und nach Xinjiang	140
Karte 21: Wo die Bevölkerung Xinjiangs hauptsächlich angesiedelt ist	152
Karte 22: Die Autonomen Gebiete in Xinjiang	177
Karte 23: Die administrative Gliederung Xinjiangs	180
Karte 24: Archäologische Hauptfundstätten in Xinjiang	212

Der Autor



Dr. Oskar Weggel, Jahrgang 1935. 1954-1963 Studium der Rechtswissenschaft, Erstes und Zweites juristisches Staatsexamen in München; 1963-1965 Studium des Chinesischen in Bonn; 1965-1967 Studienaufenthalt in Taiwan, seit 1968 wissenschaftlicher Referent am Institut für Asienkunde in Hamburg mit Forschungsschwerpunkt VR China und Indochina.

Veröffentlichungen:

16 Bücher im Bereich der genannten Forschungsschwerpunkte, darunter "Die Alternative China, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft der VR China", Hamburg 1973; "Das Außenhandelsrecht der VR China", Baden-Baden 1976; "Die Außenpolitik der VR China", Stuttgart 1977; "Chinesische Rechtsgeschichte" (Reihe "Handbuch der Orientalistik"), Leiden. Köln 1980; "China zwischen Revolution und Etikette: Eine Landeskunde", München 1981. Regelmäßige Mitarbeit an den vom Institut für Asienkunde Hamburg herausgegebenen Monatszeitschriften "CHINA aktuell" und "Südostasien aktuell".

Diese Arbeit

Xinjiang / Sinkiang als

- Nahtstelle zwischen Zentralasien und China
- Zankapfel zwischen dem qingzeitlichen China und Rußland, Rußland und Großbritannien, UdSSR und VR China
- Strategische Schlüsselregion ("äußere Mauern", "Herzland" und "Drehscheibe")
- Schatztruhe (Öl, Viehzucht, Oasenlandwirtschaft)
- Erschließungsgebiet (Karez-System, "Große Grüne Mauer", Einsatz von paramilitärischen "Produktions- und Aufbaukorps")
- Ökologisches Sorgenkind (Desertifikation, Versalzung)
- Durchzugsgebiet ("Seidenstraßen")
- Archäologische Fundgrube (Prisma zahlreicher Kulturen)
- Schmelzkessel der Völker ("Hanisierung" der Minderheiten?)
- Land der Extreme: Hier liegt der höchste und der tiefste, der kälteste und der heißeste, der wasserreichste und der wasserärmste Punkt der VR China.
- Touristisches Mekka

Preis: DM 28,--